

Beirat
für die Teilhabe von Menschen mit Behinderung



der Stadt Falkensee
c/o Rathaus Falkensee
Falkenhagener Straße 43/49
14612 Falkensee
kontakt@beirat-falkensee.de

Protokoll der Sitzung
des Beirates für die Teilhabe von Menschen mit Behinderung (THB)
Datum: Dienstag, 11.03.2025,
17.00 Uhr Kooperationstreffen der drei Beiräte
18.00 Uhr Frau Passow von der Rehkitzrettung stellt ihr Projekt vor
18.30 bis 20.15 Uhr Sitzung THB
Ort: Musiksaalgebäude

Anwesende:

stimmberechtigte Beiratsmitglieder: Angelika Falkner-Musial, Andrea Freisinger,
Andreas Gärtner, Ulf Stutzky, Karin Klemme,
Annette Müller-Fathmann

zu Gast: Martina Dahl, Bernhard Freisinger,
Roland Harnoth, Christiane Zander, Annika Döbbelin,
Frau Passow von der Rehkitzrettung, Bjarne Herke

Assistenz Frau Heidenreich

unser aktuelles Thema Frau Passow von der Rehkitzrettung berichtet über ihre
Arbeit.

Frau Falkner-Musial begrüßt die Anwesenden.

Kooperationstreffen der drei Beiräte

- Herr Hoffmeier-Zlotnik berichtet vom Treffen „Bündnis für Vielfalt“ und bittet um Austausch, wie die anderen Beiräte das Treffen einschätzen.
Ergebnis: Das erste Treffen wird als nicht zielführend eingeschätzt.
Jugendbeirat und THB wollen sich grundsätzlich beteiligen, der Schaffensprozess soll aber nicht aktiv unterstützt werden.
- Der Jugendbeirat spricht das Thema Personenaufzug an der Kant-Gesamtschule an. Der JBR bemüht sich die Schülerschaft einzubeziehen. Die Schüler unterstützen das Vorhaben.
Der THB merkt an, dass Barrierefreiheit mehr ist als das Vorhandensein eines Fahrstuhles. Es gibt vielfältige Behinderungen Beispielsweise gehören auch Akustik, Tasthilfen, breite Flure etc. dazu.
Ein Fahrstuhl ist ein erster Schritt. Es muss Aufklärung über bauliche Barrierefreiheit erfolgen.
Frau Döbbelin hatte ein Gespräch mit Herrn. Zylla.
Es scheint, dass der Antrag von Bündnis 90/Die Grünen auf Überprüfung von Barrierefreiheit an allen Schulen eine schnelle Lösung für die Kantschule eher verhindert, da zunächst Prioritäten geprüft werden sollen.

Herr Hoffmeier-Zlotnik findet den Antrag und die Prüfung der Barrierefreiheit der Schulen grundsätzlich o.k., für die schnelle Umsetzung an der Kantschule sollte ein eigener, zusätzlicher Antrag eingebracht werden.

Eine schriftliche, gemeinsame Stellungnahme der Beiräte soll erfolgen.

Wir wünschen:

- eine Erklärung was ist gemeint ist mit der Prüfung baulicher Barrierefreiheit
 - einen eigenen Antrag für den Fahrstuhl an der Kant-Gesamtschule
 - Für den THB macht Herr Harnoth den Anfang mit Angabe von DIN-Normen zur baulichen Barrierefreiheit.
 - Der Jugendbeirat ergänzt und schreibt
 - Seniorenbeirat sichtet und gibt o.k..
- zur Hilfsmittelausstellung geht die Frage an die Jugend, wie man zum Besuch der Ausstellung motivieren kann
Ideen:
 - Radio
 - Werbung, warum auch Leute hingehen sollen, die es noch nicht jetzt betrifft
 - Infos, wie man als junger Mensch Betroffenen helfen könnte
 - Infos über die FinanzierungsmöglichkeitFrau Klemme bittet, öffentliche Werbung wegen Finanzierung der Veranstaltung durch Krankenkassen zur Zeit zurück zu stellen.
 - Herr Stutzky spricht die Problematik Gefahren im Tunnel an der Bahnhofstraße an. Im Bauausschuss ist noch keine Lösung in Sicht. Er fragt, ob eine gemeinsame Aktion der Beiräte gewünscht ist.
Die Forderung des Seniorenbeirates hierzu steht fest. „Keine Fahrräder dürfen mehr im Tunnel fahren.“
Herr Hoffmeier-Zlotnik wird zu einer kleinen gemeinsamen Arbeitsgruppe einladen.
 - Der nächste Erfahrungsaustausch der drei Beiräte ist beim Seniorenbeiratsteam am 01.07.2025, 17.00 Uhr.

Frau Passow von der Rehkitzrettung berichtet über ihre Arbeit.

- Die Rehkitzrettung ist eine Organisation aus Tierschutzgründen und ist in ganz Brandenburg aktiv.
Die Rehkitze ducken und verstecken sich im hohen Gras und sollen vor dem Mähen der Felder gerettet werden. Hierzu werden Drohnen und Wärmebildkameras eingesetzt. Die Einsätze erfolgen in der Nacht, rund ums Jahr ca. 300 Einsätze.
Tierschützer, Jäger und Landwirte arbeiten gemeinsam. Die Landwirte melden sich vor der geplanten Mahd bei der Organisation.
Sie möchte Menschen für das Projekt gewinnen, auch Menschen mit Beeinträchtigungen.
- Da die Kommunikation bei der Rettung sehr leise erfolgen muss, könnte eine Mitarbeit für gehörlose Menschen interessant sein, man könnte sogar von einander lernen.
- Frau Passow verteilt Flyer und wird zusätzlich noch einen Text für uns erstellen.

Sitzung THB

Frau Falkner-Musial hat die Tagesordnung fristgerecht per Mail versandt.

Beschlussfähigkeit: Es sind 6 von 7 stimmberechtigten Mitgliedern anwesend.
Damit ist der THB beschlussfähig.

Hinweis auf kommende Termine:

THB- Sitzungstermine:

Ab 2025 treffen wir uns regelmäßig jeden 2. Dienstag im Monat,
nächster Termin somit Dienstag, 08.04.2025

Termine anderer Veranstaltungen:

01.04.2025 Runder Tisch Inklusion

27.04.2025 inklusives Sportfest Elstal

10.05.2025 Veranstaltung des THB zum Europäischen Protesttag zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen (05.05.2025)

17.05.2025 Miteinander Fest

01.07.2025 17.00 Uhr gemeinsames Treffen der Beiräte beim Seniorenbeiratsteam

Tagesordnung

Für die heutige Sitzung wird folgende Tagesordnung festgelegt:

Top 1 Protokoll

Top 2 Hallenbad / Regenbogenproblematik

Top 3 inklusives Sportfest Elstal 27.04.2025

Top 4 Multiplikatoren

Top 5 Berichte aus den Gremien, aus Treffen mit Verantwortlichen, aus Arbeitsgruppen, Runde Tische, Bürgerinformationsveranstaltungen

Top 6 Teilhabeplan

Top 7 Planung unserer Veranstaltung am 10.05.2025 zum Europäischen Protesttag zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen am 05.05.2025

Top 8 sonstiges

Fr. Klemme wünscht ein Thema am Ende unter dem Ausschluss der Öffentlichkeit

Top 1 Protokoll

- Protokoll der letzten Sitzung vom 12.11.2024: angenommen
- Protokollführung heute: Andrea Freisinger

Top 2 Hallenbad / Regenbogenproblematik

- Frau Klemme berichtet von Dingen, die nicht gut laufen. Sie spricht Probleme an und versucht, diese zu klären.
- Zu Gast ist heute Herr Bjarne Herke, der ebenfalls Probleme schildern möchte. Herr Herke lebt seit 2015 in Falkensee und engagiert sich seit 30 Jahren hinsichtlich Selbstbestimmung im Bereich Regenbogen-Thematik. Beispielsweise hat er 2019 den ersten großen CSD in Falkensee organisiert. Betroffene Menschen brauchen Anlaufstellen. Im B89 findet jeden 2. Montag im Monat ein Beratungsformat für Betroffene und Angehörige statt. Er bemüht sich, alle an einen Tisch zu bekommen, Berührungspunkte abzubauen und wirbt für Anerkennung und Zusammenhalt um Ausgrenzungen zu vermeiden. Herr Stutzky fragt, ob die Organisation auch auf Jugendliche in den Schulen zu geht. Herr Herke erklärt, dass es sich nicht um eine Organisation handelt, sondern er fast alles alleine macht. Die Arbeit in Schulen ist schwierig, da das Bildungswesen Landessache ist. Er ist mit Frau Jansen im Austausch, Möglichkeiten sind aber begrenzt. Herr Herke meint, dass eine Anerkennung von intergeschlechtlichen Menschen immer noch nicht statt findet, obschon eine gesetzliche Verpflichtung hierzu besteht. Die Nutzung des Hallenbades ist für Betroffene problematisch. Es wurde vom Betreiber ein Schild am Tresen aufgestellt, dass bei Nutzung der Umkleiden, Waschräume, Toiletten das biologische Geschlecht maßgebend ist. Allerdings sei eine Unterscheidung durch Ansehen der Person nicht möglich, da es nicht den „Standartkörper“ gibt. Frau Falkner-Musial fragt Herrn Herke, wie er sich eine Lösung vorstellt. Herr Herke findet Sanitärräume getrennt nach männlich und weiblich grundsätzlich in Ordnung, wünscht praktische Lösungen wie Einzelräumlichkeiten auch für Menschen, die nicht in Sammelbereiche möchten.

Frau Müller-Fathmann findet, dass ausschließlich Einzelräumlichkeiten zu teuer sind und daher ein vernünftiger Mittelweg gefunden werden muss.

Herr Herke erklärt, dass zwischenzeitlich das strittige Schild am Eingangstresen entfernt wurde, ansonsten aber noch keine Lösung in Sicht ist.

Er wünscht sich einen Workshop mit Schwimmbadbetreiber und Personal.

Auch Frau Klemme findet, dass kein Verständnis erkennbar ist auch für die Probleme der Menschen mit Behinderung.

Es wurde allerdings zu einer Gesprächsrunde durch Frau Wutta-Lutzmann eingeladen, wo Mängel und Probleme benannt werden können und Lösungen gefunden werden sollen. Das Protokoll dieser ersten Gesprächsrunde schreibt Frau Wutta-Lutzmann und leitet es weiter.

Top 3 inklusives Sportfest in Elstal 27.04.2025

- Frau Freisinger und Herr Spiegelberg werden den THB vertreten und sich diesbezüglich absprechen.

Top 4 Multiplikatoren

- Frau Falkner-Musial und Frau Dahl hatten am 06.03.2025 zu einem Termin bei Dr. Sempf.

Es war ein Strategiegelgespräch.

Dr. Sempf sieht wenig Möglichkeiten, Multiplikatoren in der Verwaltung zu installieren. Evtl. könnte ein Antrag an die SVV erfolgen, ein Pilotprojekt zu starten.

Für solch ein Pilotprojekt würde sich das Bürgeramt eignen, da hier der meiste Publikumskontakt ist.

Man könnte mit einem Text an die Fraktionen auf Stadtverordnete zugehen, mit der Bitte, einem solchen Antrag zuzustimmen.

Vorher soll allerdings noch ein Gespräch mit Frau Jansen abgewartet werden.

Top 5 Berichte

Herr Stutzky berichtet aus dem Bauausschuss.

- Die Baugenehmigung für die Kita Kochstraße liegt weiterhin nicht vor. Auch im Bauausschuss wurde die Problematik Kantschule und die Gefahren im Tunnel an der Bahnhofstraße angesprochen. Weiteres Thema: Straßenbeleuchtung
- Herr Zylla hat im Bauausschuss geäußert, dass er künftig nicht mehr direkt Anfragen beantworten möchte, sondern vorher eine schriftliche Anfrage ans SVV Büro wünscht.

Frau Klemme berichtet von der Arbeitsgruppe Bibliothek.

- Die Arbeitsgruppe leitet Herr Pohl.
- Es gibt ein klares Bekenntnis zur Bibliothek in den Nachfolgebau alte Stadthalle.

Frau Klemme berichtet aus dem Hauptausschuss.

- Der Streitpunkt Bibliothek wurde auch hier angesprochen.

Frau Freisinger berichtet aus dem Bildungsausschuss.

- Das Thema Fahrstuhl an der Kantschule wurde ihrer Meinung nach unzureichend behandelt.
- Vor Beginn der Sitzung wurde das Haus am Anger besichtigt. Wie vorher schon allen Teilnehmenden bekannt war, muss das Gebäude grundsaniert werden und ist in keiner Hinsicht barrierefrei.

Top 6 Teilhabeplan

- Ergänzungswünsche des THB sind benannt, die Einladungen zum Runden Tisch sind erfolgt.

Top 7 Planung unserer Veranstaltung am 10.05.2025

- Frau Klemme organisiert, läuft alles.

Top 8 Sonstiges

- Frau Döbbelin verlegt ihren Wohnsitz nach Dallgow-Döberitz und kann daher nicht mehr für den THB kandidieren.

Themen für die weitere Arbeit des THB:

- weitere Planung zum 05.Mai 2025 Europäischer Protesttag zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen
gibt es Räume für "dauerhafte" Hilfsmittelausstellung
die in / bei Sanitätshäusern / Optiker / Hörgeräte-Akustikern nicht ausgestellt werden
- Nachrücker im Beiratsteam
- Sachstand Begleitservice
- Sachstand Inklusionstaxi
- ASUKM Planungsentwicklungen Hort /Spielplatz verfolgen!
- - Suche nach barrierefreien Arztpraxen mit Presse
- Suche nach Arztpraxen mit freien Terminen für MmB
- Suche nach freien Kita/Hort/Schulplätzen in Falkensee für Kinder m.B.

weitere Themen:

abgesenkte Glascontainer, Tonnen für barrierefreie Müll, Pappe, Grünentsorgung, Pfandflaschenautomat mit niedriger Einwurfhöhe und Beschriftung für sehbehinderte Menschen

Gibt es aktuelle Förderprogramme bei denen wir Anträge stellen können?
(evtl. ein Projekt über die Pfd um Sachmittel für Flyer, Plakate o.ä. Zu bekommen)

Wer hat Kapazitäten die Beirats-www auf Veränderungsbedarf und Aktualität zu überprüfen?

Mitarbeiterstellen über die Pfd Fördermittel für den Bereich Menschen mit Behinderungen entwickeln

Falkensee Konzept erstellen anregen:
für die Bevölkerungsentwicklung und die damit verbundenen Herausforderungen, wie steigender Anteil Rolli, Rollator, Sehen, Hören, Demenz u.a. Einschränkungen
was muss in der Stadt verändert werden - außer das Denken -

Protokollführung
Andrea Freisinger

Angelika Falkner-Musial
1.Vorsitzende im Beirat für die Teilhabe
von Menschen mit Behinderung der Stadt Falkensee
Freimuthstr. 30
14612 Falkensee
Tel: 03322 125 90 20
Mobil: 0173 618 55